



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Jahrestitel. JANUARIO. Anno 1679. No. 1. A. 1.

1679

Extraordinaires
RELATIONES

anzeigende

in denen aus allerlei Orten
was sich hin und wieder / absonderlich
in Europa begeben / und von dannen mit
unterschiedlichen gedruckten und schrift-
lichen Zeitungen eingekommen;
und

in denen Dersundischen
dasjenige mehrentheils / was in den
Nordischen Königreich:n / und zuge-
hörigen Landen merckwürdiges
vorgefallen

ANNO 1679

DEO PROPITIO



DEU gebe Glück zum
Neuen /
Zum neuen Friedens-
Jahr /

Daß jeder sich kan freuen
Und leben ohn Gefahr.

Dies wünschet Groß und Kleinen
Auch denen so beliebt /

Gewogen siets zu scheinen

Mit dem / was Fama liebt

Der selben Pflichtschuldigstem.

Ego verum amo. Verum volo
dici mihi, Mendacem odi. *Plau-*
tus.

Inest sæpe in incredibili verum,
& in veresimili Mendacium. *Mi-*
nucius Felix.

Extraordinaires
RELATIONES
aus
allerlei Orten
eingesandt
im
JANUARIO.

ANNO



1679
1678.

Kopenhagen
Bei Daniel Paulli Königl. Buchhändl.
an St. Marien-Kirch.
A. 1.

[No. 1]

Haag den 6. Januarii.

Von denen Englischen Nouellen wird hier sehr discouriret / und kan sich niemand darinnen finden / es wird gemeldet / daß ein Cammer Diener von einem grossen Herren / den König umb zu bringen getrachtet / E. M. auch lange aufgepasset / biß endlichen aus derselben Kammer einer gekommen / der den König gleich gesehen / welchen dieser Cammer Diener auch in solcher Meynung seinde mit einer Pistolen erschossen hatte / worauff dann der Mörder alsobald ertappet worden / und hatte man denselben Verdon zugesagt / im Fall er seinen Herrn / welcher ihn dazu erkauffet / entdecken wolte / welches derselbe nicht allein soll gethan / sondern ein grosses an den Tag gebracht haben. Mit den iho angekommen Englischen Briefen wird divulgiret / daß der Herkog von Monmouth zu einem Nachfolger des Königes in der Regierung declariret sey / wann dieses sich in der Wahrheit befindet / dürfte man von grossen Veränderungen vernehmen. Diesen Mittag war E. H. in den Raht de Estat zugegen / und sollen die Herren Staaten künfftige Woche alhier zusammen kommen / in dessen wessene einige Besoignes von denen darzu beordren
len

ten Commissarien / gehalten / umb Geld, Mitteln aufzufinden die hinterstelligen Schulden von den Estat zu bezahlen. Der Chur-Fürst wie auch die Stadt Cöln haben hier so viel Officierer erworben / womit sie 2. Regimente richten können. Aus Timwegen wil noch verlauten / daß der Friede mit dem Kaysen so guth als richtig ist / und daß der Nordische gewiß folgen werde / Comte de Avaux Französischer Ambassadeur hat mit E. M. gestern sein Divertissement auff Eorguliet bekommen. Sonsten ist von hinnen nichts neues zu advisiren.

Moskau / vom 15 Nov. 1678.

Der angeklagte General Gregori Gregorowitsch Romanowsky erscheint noch nicht zu Hoffe / dessen Freunde thun alle Devotren / die begangenen Fehler bey Seiner Czarische Maj. zu excusiren / und dieselbe theils seinen schwachen Alter / theils der bösen Fortuna und Veränderung der Waffen zu zuschreiben. Unter dessen werden unter die Hand grosse Summen Geldes spendirt / dasjenige / was passirt nicht zu genau zu untersuchen / und die Ehre dieser Familie / so viel möglich / zu erhalten. Des getödteten Generals Sohn / welcher General-Lieutenant gewesen / ist bereits von Seiner Czarischen Majest. cassiret / und condemnirt / Seiner Czarischen Majest. Angesichts nicht zu schauen; Er würde auch / daß er sich alhier öffentlich sehen lassen /
grosse

grosse gefohr lauffen / von dem gemeinen Volck / und
 insondere von der erschlagenen hinterlassenen zand-
 schen Weibern / übel tractiret zu werden. Es sind be-
 reits einige vornehme Herren von fürtrefflichen Wer-
 ten im Vorschlage / angemelten Vater und Sohns
 stelle als Ober-Haupter über Ihr. Czarischen Majest.
 Armee vorgestellet zu werden / als der Herr Knees oder
 Fürst Gregori Scheremichoff / der Herr Knees Mi-
 chalo Allegoukewitz / der Herr Knees Wasill Galitsen /
 der Herr George Kretouwitz Trobekusorn / der Herr
 Knees Jouran Dolgaroutet / welche zween die meiste
 Apparent haben / in gedachter Qualität bey nächstkünff-
 tiger Campagne employret zu werden. Man wird
 die Militär mit neuen Waffen / langen Röhren / und der-
 gleichen versehen / auch ganz andere Methode und Art
 zu Kriegen gebrauchen / als man im vergangenen Som-
 mer gethan. Gedachter Feldherr Dolgarouta hat
 begehret / dasern er nothwendig zu Felde gehen solee /
 Ihre Czarische Majestät so gültig sehn wollen / dem ge-
 wesenen Reichs-Cangler Antemon Sergewitz / welcher
 vor 2 Jahren beyseits geschaffen worden / zu renoviren /
 umb desselben weissen Rabe bey diesen Coniuncturen sich
 zu bedienen / welches Ihre Czarliche Majestät eingewil-
 ligt hat ; und ist bereits ein Courier abgesandt worden /
 gedachten Cangler wieder abzuholen. Unterdessen
 wird alhier mit neuer Aufschreibung des Volcks starck
 fortgefahen / und daß die Landleute den lebenden Mann /
 und in den Städten ein jedes wohlstehendes Bürger-
 hauß nebst 5 geringen Häusern zusammen einen Mann
 zum

zum Krieg aufstefern und montiren / und der Adel
 30000 von ihren Knechten herbey schaffen sollen; Zu
 diesen kompt noch die gute Zeitung / daß der Hetman
 oder General der Caperischen Cosacken / der Herr
 Iwan Samoitewich Papowitsch resolviret ist / eine neue
 Stadt bey Tschernin zu erbauen / welche vergange-
 nen Sommer von den Türcken und Tartaren eingenom-
 men / und demoliret worden / daran gedachter Hetman
 auch bereits in Action ist / dieselbe zu formiren / und mit
 großem Fleiß und menge seiner Soldaten in Effe zu
 bringen / auff einer gewissen Insel / die allda lieget / und
 von den Fluß Dnipro umgeben wird ; zu besser fore-
 sekung dieses Vorhabens / sol gedachter Hetman alle
 kleine offne Land- Flecken / die daherumb liegen / abbrei-
 nen / und die Einwohner zusammen auf gedachter In-
 sel nieder setzen / und also den Türcken und Tartaren alle
 gelegenheit / der Orten zu subsistiren / benehmen / daß
 sie an keinem Orte selbiger gegend einnisteln können ;
 Die Stadt Kiow / so die fürnehmste Bestung ist an dem
 Dneper / wird mehr und mehr befestiget / und mit aller
 Nothdurfft versehen / allda commandiret anjetzt Claus von
 Salen / ein tapferer Holländer / der beste Ingenieur
 J. E. M. Es wird grosse gewalt gebraucht werden /
 diese Stadt künfftigen Sommer wieder den Türcken
 und Tartaren zu beschirmen / denn wenn solche solte ver-
 lohren gehen / so stünde Ihr. Czarische Majest. auch
 in Gefahr / das ganze Herzogthum Ukraine zu ver-
 lieren.

Dankig

Dankig / vom 21. Decembr.

Gleich da die Post abfähret / kommt Zeitung / daß die Schweden Insterburg / Ragnitz und Tilsit ausgeplündert / verlassen / und 6. Meilen sich zurück begeben haben / wie auch / daß 1500. Brandenburgische mit 1000. Schweden in voller Action begriffen waren / wie es abgelauffen / könnte derjenige / so solches berichtet / gesehen zu haben / nicht eigentlich wissen / wovon mit nechsten etwas gewissers.

Hamburg den 31. Decembr.

Man saget daß der Herzog von Hannover seine Völcker denen Herrn Herrn Brüdern überlassen / und daß der Bischoff von Münster seine Conquesten zusammen den Troupen denen hohen Allirten übergeben wollen. Es finden aber diese Zeitungen bey wenigen Glauben. Jederman hätte bey dieser Post verhoffet / daß die Gewißheit von dem Frieden zwischen dem Kaiser und Frankreich hätte erfolgen sollen / alleine es ist annoch damit so klar nicht / weilen noch viele Difficultäten nicht abgethan. In den Spanischen Niederlanden hat die Evacuation ihren Anfang genommen. Aus Engeland kommen von der Conspiration annoch allerley seltsame Advisen. Der Churfürst von Brandenburg ist in Person nach Preussen gangen.

Ein mehrers in der Derefund. und Appendice.